

SiBe-Report

Informationen für Sicherheitsbeauftragte – Ausgabe 3/2016

Neue Formen der Arbeit, neue Formen der Prävention

Digitalisierung, Globalisierung, demografischer Wandel und eine zunehmende Flexibilisierung werden künftig die Arbeitswelt prägen, prognostizieren die Arbeitsforscher. Verändern muss sich dadurch auch die betriebliche Prävention, stellt eine neue Publikation der DGUV fest.

Ohne Internetanbindung oder ohne Computer sind moderne Arbeitsplätze (fast) nicht mehr denkbar. Schnelle Recherchen über Suchmaschinen oder soziale Netzwerke, Kommunikation per E-Mail, Whats App und Messenger oder Tabellen- und Texterstellung mit gespeicherten Bausteinen – Arbeitsabläufe und Absprachen sind onlinegeprägt. Dank der Globalisierung sind sie zudem ohne Fremdsprachenkenntnisse oft kaum noch zu bewältigen. Die Digitalisierung des Arbeitsalltags macht viele Tätigkeiten dank vernetzter, aber mobiler Geräte räumlich und zeitlich flexibler – in der Verwaltung, in der Forschung, im Service und sogar in der Produktion. Das hat Vorteile, aber auch Schattenseiten.

Viele Beschäftigte werden künftig von Routineaufgaben entlastet, die ein Computer ausdauernder und fehlerfreier als ein Mensch erledigt, soviel ist bereits klar. Dafür aber entstehen neue, übergeordnete Kontrolltätigkeiten, die pausenlose Konzentration fordern und Arbeitnehmer in neu-



artiger Weise belasten. Dank mobiler Endgeräte lässt sich in vielen Bereichen die Vereinbarkeit von Familie und Beruf verbessern, etwa im Homeoffice. Das verringert zwar die Stressbelastung, kann aber auch zu sozialer Isolation führen, die wiederum krank machen

kann. Handlungsfreiräume bei der Arbeitsgestaltung – etwa in Form von Projektarbeit – können die Gesundheit fördern, werden aber zum Bumerang, wenn überhöhte Zielvorgaben oder Konkurrenzdruck dazu führen, dass Mitarbeiter sich selbst überfordern. Dann belasten etwa zu lange Arbeitszeiten,

die Einnahme leistungssteigernder Substanzen oder Arbeit trotz Krankheit.

Herkömmliche Teams machen es möglich, dass Kollegen aufeinander aufpassen – dafür steht Ihre Arbeit als Sicher-

heitsbeauftragter beispielhaft. Verändert sich die Arbeitsorganisation, könnten davon auch solche bewährten Strukturen betroffen sein. Mögliche negative Folgen diesen Wandels lassen sich nicht vorhersehen – darauf werden Präventionsexperten in der Forschung wie in der Praxis sich einstellen müssen, konstatiert die Studie der DGUV. Sie fordert deshalb u. a., dass in Zeiten des Wandels der Arbeitswelt Auswirkungen auf die Gesundheit und die Sicherheit der Beschäftigten bei allen betrieblichen Entscheidungen berücksichtigt werden – damit potenzielle neue Risiken durch angepasste, neue Formen der Prävention aufgefangen werden können.

<http://publikationen.dguv.de>

© weitere DGUV Medien © allgemeine Informationen © Bestellnummer 12421 „Neue Formen der Arbeit. Neue Formen der Prävention. Arbeitswelt 4.0: Chancen und Herausforderungen“

www.dguv.de

© Webcode d657250 © DGUV Sachgebiet „Neue Formen der Arbeit“



